

Wegweiser für Reisende

durchs

Riesengebirge.

Zweite starke vermehrte Auflage.

Mit einer Karte des Gebirges.

Glogau und Lissa 1828.
Neue Güntersche Buchhandlung.

© Transkription
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

im März 2018

An die Gebirgswandrer.

Nicht reicht ist es, die rechte Bahn zu finden
Durch Gründe, über Felsenhöhn, durch Wald;
Nicht, wie in eines Gartens Laubgewinden,
Beut Euch sich dar ein süßer Aufenthalt.
Die Pfade werden oftmals Euch entschwinden,
Vergebens dann der Stimme Ruf erschallt:
Drum nehmt den Führer traut in Eure Mitte,
Er leitet sorgsam Eure flücht'gen Schritte.

Erklärung einiger im Gebirge üblichen Benennungen.

Baude, ist der Name des Hause-in welchem der Riesengebirgs-Bewohner wohnt, welcher auf dem hohen Gebirge von der Viehzucht lebt. Solche Banden giebeti zweierlei: Sommerbauden, die wegen ihrer leichten Bauart nur im Sommer mit dem Vieh bewohnt werden können; Winterbauden, die wegen ihrer festeren Bauart und des größern Raumes den sie enthalten, Sommer und Winter bewohnt werden. Die letzteren liegen tiefer. Der Besitzer einer solchen Baude (Hütte, hölzernes Haut) heißt der Baudenmann. Jede Bande hat ihren Namen, oder mehrere zusammenge-
nommen haben Eine Bezeichnung; z. B. die Hampel-Baude, die Leuschner- Banden.

Hucken oder Kracksen, nennen die Gebirgs-
leute besondere aus Holz verfertigte Tragen,

welcher sie, aus guten mechanischen Gründen auch mit dem Kopfe tragen und große Lasten fortschaffen. –

Kuppe, Koppe, Kappe, auch Haube, bezeichnen die Gipfel oder Spitzen der Berge.

Kamm, Rücken, Forst, die Höhen eines gleich hohen fortlaufenden Berges , ist dieser Kamm felsicht, schroff und scharf, so heißt er auch ein Ziegerücken.

Platte oder Plan, nennt man hie oberste Höhe eines Berges, welche sich in einer Fläche ausdehnt; und ist diese von beträchtlichem Umfange, feucht und grasigt, so heißt sie eineWiese.

Rand, ist die oberste Kante eines Berges, an welcher sich ein Abhang befindet.

Lehne, ein etwas steiler Abhang.

Gruben, Vertiefungen.

Seifen, heißen viele Bäche die ehemals Goldsand mit sich geführt haben.

Steine, Felsenparthieen.

Einige wichtige Regeln für Reisende durch das Riesengebirge.

1) Wer mit Nutzen und Vergnügen reisen will, entwerfe sich einen Plan, damit er nicht der Willkür des Führers überlassen bleibt.

2) Man muß sich nicht zu wenig Zeit dazu bestimmen.

3) Einen Paß bedarf man eben nicht, jedoch ist es gut, wenn man mit einem Ausweis irgend einer Art versehen ist. ,

4) Man reise nicht mit einer zu großen und verschiedenartig zusammengesetzten Gesellschaft nicht allein wegen der Verschiedenheit der Ansicht, sondern Nachtquartieren viel Bequemlichkeit hoffen darf.

5) Man hüte sich vor zu starken Tagemärschen, und versäume nicht, sich durch Ruhe und Schlaf zu erquicken, denn zu große Anstrengungen haben Ermüdungen, Zerschlagenheit aller Glieder und wohl gar Fieber zur Folge.

6) Man trete nie am frühen Morgen die Reise an, ohne vorher durch Speise und Trank erquickt zu seyn, damit man nicht kraftlos werde.

7). Man steige langsam und mit kurzen Schritten bergan, und ruhe bisweilen aus; indem man einige Minuten still stehen bleibt, so wird man nicht zu sehr ermüdet werden und der Brust nicht schaden, auch das Blut nicht in Wallung bringen.

8) Ist die Hitze sehr groß, so ruhe man bisweilen unter schattigen Bäumen, und strecke sich langhin ins Gras, es ist dann, als käme frische straft zu kurzer Zeit in die Glieder.

9) Beim Steigen in der Hitze geschieht es wohl, daß man sich wund läuft, entweder an den Füßen, den innern Schenkeln, oder andern Theilen; dann schmiere man sich die wunden Stellen mit Hirschesunschlitt ein; sind die Stellen bloß entzündet, oder sind's Blasen, so schlage man Campherspiritus oder auch nur Branntwein kühl um, selbst ein kaltes Fußbad wenn man nicht mehr erhitzt ist, thut gute Dienste, erquickt und stärkt die müden Beine.

10) Da man oft im nassen Grase, durch Moorboden gehen muß, so schmiere man sich alle Morgen die Stiefel mit Fett ein, um sie geschmeidig zu erhalten

11) Man weiche nie zu weit von den betretenen Wegen; und verlasse sie nur so weit, als die Stimme gehört werden kann, denn Verirrungen sind dann sehnlich möglich.

12) Wer schwindlicht ist, der gewöhne sich nach und nach zur Ansicht in tiefe Schlünde hinab, und sehe sich recht satt; das Auge gewöhnt sich endlich daran. Kann man sich nicht gewöhnen, so meide man solche Anblicke, um Unglück zu verhüten.

13) Man steige nicht auf Felsen, ohne vorher an die Möglichkeit des Herabsteigens gedacht zu haben.

14) In den Bergen muß das Auge ein neues Entfernungsmaaß lernen, daher will man oft vom Wege abgehen, um einen Punkt zu sehen, der nahe scheint, und doch vielleicht Stunden weit entfernt ist.

15) Man hat sehr Ursach auf seinen Körper zu achten, daß bei der veränderten Mehl- und Milchdiät man nicht an Verstopfung leider daher trinke man neben der Milch, Wasser worin Limonadenpulver oder Zucker aufgelöst ist.

16) Man trinke, wenn man erhitzt ist, nicht aus den kalten Quellen; das satte Wasser erregt Colik, hat wohl gar plötzlichen Tod verursacht. Man mische es mit etwas Mandelsyrup, Limonadenpulver in einem Becher den man bei sich führt.

17) Man versorge sich mit Lebensmitteln während der Reise und übersehe den Hunger ja nicht.

18) Nach einer langen Tagesreise erquicke man sich durch ein laues oder kühles Fußbad,

wasche die Füße mit Wein oder Branntwein, und man wird sich für den folgenden Tag gestärkt fühlen.

19) Natürliche Herzlichkeit findet immer in die Gemüther der Gebirgsbewohner Eingang und empfiehlt den Fremden bei ihnen, der sie dadurch auch näher kennen lernt, und vielfache Erfahrungen einsammeln kann.

Ueber die Führer ins Gebirge.

Diejenigen Gebirgsbewohner, welche die nöthigen Kenntnisse der Wege durch das Gebirge haben, und Fremde auf ihren Wanderungen leiten wollen, müssen sich als angesessene und anerkannt redliche Männer legitimirt haben, beim Herrn Landrath des Hirschberger Kreises melden, und bekommen dann eine Erlaubnißkarte. Der Fremde der nach einer solchen Erlaubnißkarte bei dem Führer, der ihm empfohlen wird, fragt, wird sehr wohl thun, und dem Führer selbst Achtung einflößen. Dergleichen mit Erlaubnißscheinen versehene Führer: Sind in Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberau, Seydorf, Krumhübel, Schmiedeberg, zu erfragen; doch giebt es auch außer diesen noch viele andere, die eine bessere Locals und

Sachkenntniß haben, als die sogenannten Führer, deren Kenntnisse über die gewöhnlichsten Dinge meistens nicht hinausgehen. Man giebt diesen Führern, ohne Kost, gewöhnlich 20 Silbergrößen täglich, nur dann wenn sie viel zu tragen haben, erhöht; man den Tageslohn wohl auf 1 Rthlr. Jedem Reisenden ist zu rathen, dem Führer unbedingt den Reiseplan vorzuschreiben, und nur bei nothwendigen Fällen die Bestimmung ihm selbst zu überlassen.

Reise-Gelegenheiten.

Lohnkutscher findet man freilich nur in den Städten Hirschberg, Schmiedeberg, und den Badeorten Warmbrunn und Flinsberg; in den Dörfern ist aber jeder Pferdebesitzer, wenn nicht; etwa grade Erndte ist, bereitwillig, Fahren zu machen; doch bietet nur ein Leiterwagen, oder höchstens ein Plauenwagen, dem Ermüdeten einen Ruhesitz, der denn auch in fröhlicher Gesellschaft manchen Scherz hervorruft.

Herbergen. Nachtlager.

Fast jedes Dorf hat seinen Kretschan oder Wirthshaus, wo Fremde übernachten können, doch muß Jeder in schlesischen Wirthshäusern aus Bequemlichkeit verzichten können, und sich mit dem Ausdruck beruhigen lassen: daß er doch unter Dach und Fach gekommen, d. h. in einem Hause und allenfalls einer Stube sey, und also gegen die Unbilden der Witterung Schutz gesunden habe. Freundliche Menschen findet man fast immer, aber selten eine leibliche Herberge. Wie ganz anders ist dies in der Schweiz, wo man in keinem Dorfe der Alpen die nöthigen (oft selbst unnöthigen) Bequemlichkeiten vermißt. Dagegen muß man in der Schweiz viel bezahlen, in der schlesischen Schweiz wenig. Auf dem Hochgebirge nehmen die Bauden den Wanderer auf; er trinkt dort seine gute Milch, genießt köstliche Butter, Käse und Brodt, wenn er will auch Kartoffeln, Kaffee, in manchen Bauden, besonders den böhmischen, wohl auch Wein, und ruht Nachts auf duftendem Heu! Wie man sich nun zu verhalten, zu versorgen habe, kann hieraus ein Jeder nach seiner Eigenthümlichkeit abnehmen.

Ueberblick.

Das Riesengebirge trennt Schlesien und Böhmen, und ist der höchste Theil der Sudeten, welcher diesen Namen nur von der Tafelfichte bis zu dem Landeshuter Gebirge führt. In diesem Theile des Gebirgszuges, der von Ost, Südost nach West Nordwest geht; zwischen $50^{\circ} 35'$ und $50^{\circ} 55'$ nördlicher Breite und zwischen 33° und $30^{\circ} 40'$ östlicher Länge von der Insel Ferro liegt, befinden sich alle die Bergspitzen und die höchste Spitze, die Schneekoppe, welche dem Gebirge das erhabene Aussehen verleihen. Es ist ein Urgebirge, Granit ist der Kern und es hat nur wenig Abwechslung der Gebirgsarten. Granit, Gneis, Glimmer, Hornblende, Schiefer, Kalkstein, selten Basalt, wechseln ab.

In den alten Chroniken finden wir viele Namen des Gebirges verzeichnet, da heißen die Berge: Montes Bojemici; Riphaei, Gigantei Monter, Niviferi Montes; Montes sudeti; bei den Böhmen Cerconessi; Kirkonosky Hory; das Sudetische Gebirge, das Riesengebirge. Man findet in den alten Büchern wie in den neuern Beschreibungen alle diese Namen erklärt.

Das Gebirge erhebt sich zwar nicht in so wilden Formen wie die Alpen, dennoch erreicht dessen höchster Punkt, die Schneekoppe, eine Höhe von 4954 Fuß über der Meeresfläche, und die ewige Schneeregion ist wenig über diesen hohen Punkt erhaben. Mit Recht heißt dies Gebirge das Schneegebirge, denn den größten Theil des Jahres ist es mit Schnee bedeckt. Es gewährt von schlesischen Seite, wo es ziemlich schroff abfällt, einen mahlerischen Anblick, wenn seine Form auch nur eine milde und nicht grausenerregende ist. Hörner, Nadeln, Spitzen fehlen ihm; aber seine Höhen sind abgerundet, und daher erscheinen die Conturen in der Ferne so, daß endlich das Ganze wie sein Nebelstreif erscheint. Die südliche Seite gewährt keine mahlerische Totalansicht wie die nördliche, aber desto romantischer sind die einzelnen Parthieen derselben. Ueberall rieseln dem

Wandrer silbernen Quellen entgegen, fast an jeder Baude rauscht ein Bächlein vorüber; doch kein großer Strom, kein See verschönert noch mehr das erhabene Ganze. Außer unzähligen Waldbächen sind der Zacken von Westen, der Bober von Osten kommend, die beiden größten Flüsse, und der große und kleine Teich auf dem Riesengebirge können wohl nicht füglich Seen genannt werden, da die schönen Teiche in Buchwald, Erdmannsdorf, Giersdorf und ,Warmbrunn mehr denn noch einmal größer dem Umfang nach sind. Viele Stellen giebt's wo die deutlichsten Spuren der Zerstörungen in der Vorzeit noch sichtbar find, aber auch Wiesengründe wo die köstlichsten Kräuter wachsen. Oben wächst zwar nur Knieholz, aber tiefer gedeihen alle gewöhnlichen Holzarten. Viehzucht ist daher die Hauptbeschäftigung der Gebirgsbewohner, von deren Ertrage, die bescheidene Ansprüche und Leben machenden Menschen, heiter und sorgenfrei leben Wunderbar ist die Natur der Berge immer, denn der plötzliche Wechsel der Witterung hat schon etwas Befremdendes für den Nichteinheimischen, und großartiger aus einem solchen Schauplatze ist das Rollen des Donners, das Leuchten des Blitzes, und der Wintersturm , der mit ungeheuren Schneemassen das Gebirge bedeckt.

Lieblich ist der Anblick des Gebirges im Frühling, erquickend das Wandern auf die Berge in den schönen Sommertagen, aber nichts gleicht dem Genusse einer Wanderung auf dem Riesengebirge in den schönen Tagen des Herbstes, wenn der Himmel über diesen Höhen in der heitersten Bläue prangt, und das Auge ringsum mit Wonnegefühl schauen kann. Ueberzeugt Euch selbst, Ihr Wanderer, und Ihr werdet die Wahrheit dieser Bezeichnung an Euch selbst empfinden.

Das hierauf folgende alphabetische Verzeichnis bezieht sich auf die Karte des Riesengebirges.

Alphabetisches Verzeichnis, aller auf der Karte Befindlichen Berge, Oerter u.s.w.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen:

St. Stadt, Mktf. Marktflecken, D. Dorf, B. Berg,

H. Häuser, E. Einwohner, Gr. Gruppe.

(Die jedem Orte Berge u.s.w. beigefügten lateinischen Buch-
staben und Zahlen, bezeichnen das Quadrat auf der Karte, wo-
rinnen selbige zu finden sind.)

Adersbach D. mit merkwürdigem zerklüftetem Sandsteingebirge, von der größten Seltenheit, ein Wunder der Natur. Der Steinwald, oder die Steine, haben eine Breite von 1 Stunde und einen Umfang von 2 Stunden. Von Schmiedeberg und der Riesenkoppe liegt das Dorf 4 Meilen, von Landeshut 3, von	Braunau, Trautenau, Schatzlar, 2 Meilen entfernt. In dem Wirthshause hinter dem gräflichen Schlosse findet man das nöthige Unterkommen. Hier muß man einen Führer mitnehmen. Merkwürdige Punkte sind: das Echo, der Eingang in die Steine, der Wasserfall, das Raubschloß. Die Sandsteinfelsen
--	--

stehen bald in Gruppen, bald einzeln da, haben das Ansehn von hohen Thürnen schroffen Wänden, mächtigen Bogen; Pfeilern, daher hat man ihnen besondere Namen gegeben: die Zwergstuben; der Zuckerrhut, der Elisabeththurm. der Mönch, die Nonne, das alte Weib, der Galgen, die Pauken, die Kanzel etc. etc. Der Wasserfall ist sehr interessant, doch erst seit 50 Jahren entdeckt, wie überhaupt diese-merkwürdigen Felsen erst seit 100 Jahren bekannt geworden sind. E 6.

Affenberg D. B4.

Agnetendorf, ein wahres Schweitzerdorf. Fast von allen Punkten schöne Ansichten des Gebirges. Mahlerische Aussicht nach der Kreisstadt Hirschberg. Der kürzeste Weg von hier über die Korallensteine in die drei Schneegruben. Die Agnetendorfer Grube, auch die schwarze Grube, weil der Schnee hier schneller wegschmilzt als in

den andern Gruben. In dieser Grube ist der sogenannte wandernde Stein, der viel Aussehen erregt hat. – Der Fußsteig durch die Agnetendorfer Gruben zum Kamm hinauf nach den Elbquellen, Elbfall, ist der kürzeste Weg. Das Dorf liegt von Warmbrunn eine starke Stunde entfernt. Der Schenk wirth Leder nimmt freundlich alle Wanderer auf, und ist mit der Gegend bekannt. C. 3.

Agnetendorf, oder schwarze Schneegrube, zugänglicher als die beiden andern. C. 3.

Albendorf, wunderthätiges Marienbild. D. 4.

Altenberg D. A 5.

Altstadt D. am Eingange ins **Auppathal**. E. 4.

St. Anna-Kapelle am Abhange des Gröbelsberges, auch die Kapelle zum guten Brunn genannt. Die Aussicht aufs Gebirge und in das Thal hinab ist umfassend. Sie liegt hinter dem

Dorfe Seydorf, I und eine halbe Meile von Hirschberg und Warmbrunn. Die Kapelle wurde 1481 erbaut, 1718 vom Grafen Anton von Schaffgotsch erneuert und den 26. July geweiht. Bei dem daneben wohnenden Förster findet der Wanderer Unterkommen und auch Erquickung; denn ein gutes Gericht Forellen ist hier zu haben. Oberhalb der kleinen Kirche liegen schöne und großartige Felsenparthieen, die stark besucht werden. Von der Höhe des Gröbelsberges genießt man eine weite Aussicht, besonders in das Schmiedeberger Thal. Der gewöhnliche Fußsteig auf die Schneekoppe führt dicht an der Kapelle vorüber. C. 3. St. Anna, Kapelle in Ober-Schmiedeberg auf einem kleinen Hügel, der eine schöne Ansicht nach der Riesenkoppe darbietet. C. 4. Antoniwald D. nur wenige, fast im Walde liegende Häuser, mit einer guten	Papiermühle. D. 2, B. 2. Arnau St. mit 335 H. 1175 Einwohnern, schöner Lage. Leinwandhandel. F 3. Arnsberg Dorf, zur Stadt Schmiedeberg gehörig. Weberei. C. 4. Arnsdorf schönes Dorf. Herrliche Lage am Fuße des. Riesengebirges. Verwitw. Gräfin von Matuschka. Laboranten, Weber, Große Papiermühle. C. 4, P. 4. Audienzberg. kleiner Berg von Felsenstücken. Ohne Bedeutung. B. 4. Auppe. Groß-Auppa. Ein großes Dorf, recht eigentlich in den- Gründen des Riesengebirges liegend. Seine Lage belohnt die Mühe einer Wanderung von der Schneekoppe aus, da es dicht unter der Schneekoppe südlich liegt, 600 Feuerstell. Eine steinerne kath. Kirche, zwischen 5 u. 6000 Seelen. Treibt Viehzucht, hat herrliche Matten u. ist den schienen Schweizerthälern zu vergleichen. D. 4.
---	--

Auppa, klein, D. von der Schneekoppe nordöstlich, h. auch die Grenzbauden, weil es die Grenze zwischen Böhmen und Schlesiens bildet. Hier sind Wein Händler, daher im Winter Schlittenparthieen, wovon besonders der Rückweg bis Schmiedeberg hinab interessant ist, und an die Schweizerparthie vom Mont Cenis herab erinnert, die man à la Remasse nennt. D. 4. Auppenbaude, kleine, D. 4. Auppengrund, schließt sich unterhalb der Koppe an Riesengrund und hilft mit den großen Grund unterhalb der Schneekoppe an der südlichen Seite bilden. D. 3. Auppenfall. Wenn man durch den Riesen- und Auppengrund wandert, muß man diesen kleinen Fall eine zwar unbedeutenden Baches aufsuchen. D. 3. Auppethal. Hier liegt das schöne D. Gr. Auppa, Mitten hindurch fließt der starkgewordne Bach, Auppe. B. 4	Baberhäuser, D. oberhalb Giersdorf. C. 3. Bautenplan, mit einzelnen Bauden. D. 3. Bärtelsdorf. E. 5. Baskow. D. E. I. Baumgarten, Ober und Nieder, D. B. 6 Berbisdorf, ein schönes Gebirgsdorf. Es lehnt sich an einen Berg, die Kapelle genannt, von welchem man die köstlichste Totalansicht des Gebirges und des Riesengebirgsthal hat. Schöne Waldung; romantische Lage. A. 4. Bergerbauden. D. D. 3. Berggruben D. E. 5 Bergstraß D. A. I. Bernauerberg. B. D. 3. Berndorf. C. 4. 5. Bernsdorf. E. 5. Berthelsdorf D. A. 3. Bethlehem. Die Leidensstationen Christi in mehrern Kapellen in einem Wäldchen, dicht beim ehemaligen Cisterzienser Kloster Grünsau. D. 5. Biela. D. F. 2. Bilsdorf. F. 4. E.
--	---

Birkig. D. C. 4. Blasdorf, D. Ob. u. Nd. D. 5 Blaugrund. D. 3 Blitzgrund. D. D. 6. Blumenau. D. A. 6. Blumendorf. A. 2. Bober D. in dessen Nähe der Bober entspringt. D. 4. Boberröhrsdorf, romant, gelegenes Dorf, mit schönen Felsen am Bober. R. Grf. v. Schafgotsch. A. 3. Boberstein D. am Bober. Bar. v. Rothkirch. B. 4. Boberullersdorf D. a. Bober. zu besuchen die schönen Boberthäler; höchst romantisch Boberullersdorf, 2 Stunden von Hirschberg Neumühl, Riemendorf, gen Berthelsdorf hinüber. Böh-mische Baude, neue, auch Franciskanerbaude; die Gegend umher heißt die Granitzwiese (Grenzwiese) C. 2 Bolkenhain St. etwa 200 H. 1300 E. unansehnlich; desto bemerkenswerther die Ruinen d. alten Bolko-Burg, stattlich u. groß. A. 6	Bolzenstein (bei Janowitz). Ruinen in tiefer Waldung. Schöne Ansichten. Sehenswerth. B. 5. Bonwiese. E 3. 4 Börngrütz, hochgelegenes D. A. 2 Brannay D. Leinw. und Baptistwtberei. E. 3. Bretgrund D. E 4. Bretterberg B. D 4. Brückenberg D. 2293 Par. Fuß hoch. Der gewöhnliche Koppenweg geht hier durch; die Brodtbaude gehört hieher. In der Brodtbaude u. beim Förster kann man übernachten. C. 3. Brunberg B. oberhalb der weißen Wiese sein schroffer Felsenabfall in den Aup-pengrund. Hier siehe einen Bergfall. D. 3. Buchberg B. B.. 3. – der keulichte. auf der Jser, ein Basaltkegel. C. I. Buchberger Bauden. C. I. Buchwald D. mit einem englischen Garten. Frau Minister Gräfin v. Reden. Köst-
--	--

liche Aussichten aufs Gebirge. Vorzügliche Part- hien: Abtey, Fischerhaus, Gärtnerhaus, Leuchthurm. B. C. 4. Buchwald. D. D. 5. Buschvorwerk D. Papier- mühle, schöne Lage. C. 4. Carlow D. F. 2 Carlsberg B. D. 4. Clausnitz Dörfchen. C. 4. Conradswaldau D. D. 6. Dippelsbauden. D. 4. Dittersbachg D. C. 4. D. 5. Doberle D. E. 5. Dörngrund D. D. 4. Drechslerberg B. B. I. Dreisteine, drei gewaltige Felsenmassen am nördli- chen Abhange des Riesen- gebirges,. Vom Thal aus fast überall sichtbar. Schon die Felsen sind sehens- werth, die Aussicht von die- ser Höhe herrlich. C. 3. Drossig D. A. 3. Dunkelthal D. romantische Lage. E. 4. Eichberg. Dörfchen. Ruinen des Molkenschlosses auf ei- nem Berge, von dem man eine herrliche Ansicht des	Riesengebirges und der St. Hirschberg hat B. 4. Einsiedl D. C. 5. Eisenbrod Mktf, E. I. Elbfall, Fall eines kleinen Baches, eine halbe Stunde vom Ursprung beinah 300 Fuß über Felsen. Wilde ro- mantische Gegend, beson- ders der tiefe Grund. C. 2. Elbgrund, einer von den sie- ben Gründen, den tiefsten Thälern E. D. 2. Elbquell, aus den Sümpfen der Ganitz- und Elbwiese entstanden. C. 2 Elbwiese. D. 2. Else D. F. 3 Else, goldne D. E. 5. Erdmannsdorf, schöne D. mit Anlagen und herrlichen Ansichten des Gebirges, Feldmarschall Graf von Gneisenau. Besonders be- merkenswerth der Amei- senberg (Omsenberg). B. 4. Eserwald D. A. I. Eule B. Von Krummhübel geht hierüber der nächste Weg nach der Koppe; Eu- len-
--	--

Grund, Schlucht hinter diesem Bergrücken. C. 4. Eule B. D. 4. Eventhal D. C 4. 5. Falkenberg D. A. 6. Falkenstein B. mit dem daranliegenden Forst, beide heißen auch die Fischbacher oder Falkenberge, 2037 Par. Fuß hoch. Natürlich herrliche Aussichten. Der Berg ist mit Anlagen versehen. Oben auf der Felsenspitze am Felsen eine Fahne, da wo die alte Burg zu den Hussitenzeit gestanden hat. Am Füße des Felsenkegels das Schweitzerhäuschen. B. 5. Festung B. mit Felsen auf der Höhe des Kammes. C. 3. Finkenberg B. B. 4. Fischbach D. Schloß, Prinz Wilhelm von Preußen. Schöne romant. Lage. Die schönen Berge wie Zwilingsbrüder, im ganzen großen Riesen-Gebirgsthale sichtbar. 2 Kirchen. B. 4. 5. Fischbach, neu, D. Marienfelsen. B. 5.	Flachenseiffen D. mit einem mahlerischen Bergkegel, der Spitzberg zwischen Grunau, zunächst Flachenseiffen. A. 4. Flinsberg D. in einer Bergschlucht schweitzerartig eingeschossen, vom Queis durchströmt. Schöne Matten. Viehzucht. Holzwaaren. Brettmühlen, 1 Kirche, evangelisch, 2 Schulhäuser, H. 311. Einw. 1508. Hat keine Bauern. Das Dorf ist alt; schon im 15. Jahrh. gegründet. Der Sauerbrunnen liegt am nordöstlichen Abhange des Jser-Gebirges, 1542 Par. Fuß üb. der Ostsee, eine Viertelstunde vom Dorfe entfernt. Ist eine stärkende Eisenhaltige, Kohlensaure Quelle + 8° R. auch bei kühler Witter. 7° R. Temperatur, welche zum Trinken, vorzüglich in Schwäche-Krankheiten gebraucht, auch zum Baden angewendet wird. Im Bette des Queisses, unten im Dorfe, eine ähnliche schöne Quelle
--	---

1572 der Brunnen schon genannt. Seit 100 Jahren medicinisch benutzt. 1739 wurde die Güte dieser Heilquelle öffentlich bekannt gemacht. 1754 wurde Anstalt zum jetzigen alten Brunnenhause gemacht, welches seit 1768 steht. Seitdem sind nun alljährlich mehrt und mehr die Anlagen und Einrichtungen getroffen worden. 1781 wurde das neue Brunnenhaus vollendet. Das Ganze um den Brunnen erinnert an die Schweiz und giebt ihr an Schönheit nichts nach, wenn auch die Einsamkeit und ländliche Stille Vielen mißfällt. Die schöne Aussicht vom Brunnenhäuschen ins Thal gegen Norden. Herr Dr. Junge ist Brunnenarzt, Hr. Mallikh Brunneninspektor. Ein Traiteur sorgt für den Tisch. Wohnungen sind hinreichend. Wer viel Bedürfnisse hat, muß die Vorsicht gebrauchen, alle nöthige Sachen mitzu-	bring. R: Graf von Schafgotsch. B. I. Flinz, weißer, ein großer Quarzfelsen, wo der Queiß entspringt. Die Sorbenwenden sollen hier ihrem Götzen Flins geopfert haben. B. 2. Folgau D. B. 6. Forst D. mit einem Bade. E. 3 Forst D. C. 6. Forst B., schöne Ansicht des Gebirges. B. 4. Forstbauden, von hier nah aber steil nach der Koppe. C. 4. Förstel D. A. 2. Freiheit Mkrf. Böhmisches, ehemals Bergstadt. – Leinwandhandel. Schöne Gebirgsansichten. E. 4. Friedeberg, St. 350 H. 1700 E. niedlich. R. Graf von Schafgotsch, A. I. Friedland St. 178 H. 1015 E. Leinwandhandel, D. 6. Friedland, alt, D. D. 6 Friedrichsthal, ein großes schönes D. – Centralpunkt
---	--

für Wanderer durchs Gebirge. K. K. Grenz-Zollamt. Eisenhammer, Herberge beim Jäger. D. 3 Friesbauden am Abhange des Heuschobers. D. D. 3. Friesensteine, ein treffliche Aussicht gewährende Felsenparthie auf dem Berge zwischen Schmiedeberg und Landeshut, 2888 Par. Fuß hoch. C. 4. Fuchsberg B. E. 3. Gabersdorf. E. 5. Gablau D. C. 6. Gablonz D. Webereien und Schleifereien. D. 2. Gänsberg D. C. 4. Gebhardsdorf, Alt und Neu. A. I. Geiersberg B. nahe bei Flinsberg, hilft die Schlucht in welcher das Dorf Flinsberg liegt mit bilden. B. 2. Geiergucke, Sommerbaude, einzeln stehend am Brunnenberge. D. 3. Joh. Georgenbaude, oder Schnurbartsbaude. C. 4. Georgenthal D. Ag. D. I. Gesseney D. E. I.	Giehren, schönes großes D. Kirche. A. 2. Giersdorf, schönes romant. gelesenes Dorf, 2 Kirchen. Papiermühle, eine der besten im Gebirge. Der hohle Stein, eine Felsenmasse. C. 3. Giersdorf, neu. A I. Giesmannsdorf. B. C. 6. Glasedorf. E. 4. Glafendorf. D. 2. Gökenau D. E. 6. Gotschdorf D. zwischen grünen Bergen. B. 3. Gottesberg St. 260 Häus. 1900 E. Steinkohlenbergwerk. 17291 Par. Fuß hoch gelegen. Leidet oft Wassermangel. Wetterscheide. C. 6. Gäbel D. A 6. Gränzbauden, zu Kl. Auppa gehörig; böhmisch. Weinschenken. Eine Winterschlittenparthie, wie die von Mont Cenis à la Ramasse, wo man mit Hörnerschlitten von dem berge bis nach Oberschmiedeberg eine Strecke von I u. einer Viertelstunde, in 20 Minuten her-
--	---

abfährt. In der Umgegend ist dies Vergnügen allgemein bekannt. D 4. Grenzdorf. A. I. Greiffenstein D. Ruinen des alten Bergschlosses, welches 1198 gegründet worden ist vom Herzog Boleslaus Altus. Basaltegel. Unten Amtshaus. A. 2. Greiffenthal D. B. 2.. Gröbelsberg B. an dess. Abhang die Anna-Kapelle. C. 3. Große Berg, langer waldiger, feuchter Bergrücken. C. 3. Grubenstein, einzelne Granitmasse. Ansicht der beiden Schnee gruben. C. 2. Grubenteich, kleiner Teich bei den Schnee gruben. C. 2. Grunau, schönes D. A. 4. D. 5. Grund-Mühle. B. 4. Gründe, die sieben, tiefe zusammenhängende Bergschluchten; wilde, aber romantische Bergnatur. Sie heißen: Teufels-, Seifen-, Sturmhauben-, schwarze-, Mädels-, Bären-, und Elb-Grund. Elbfall, Weißwasser. D. 2. 3.	Grüssau, ehem. Fürstl. Cisterzienserabtei, in einer etwas öden Ebene, 1 Stund von Landeshut. Große Stiftskirche, Joh. D. Täuf. Gewidmet. Schöne große Orgel, herrliche Bauart der Kirche. Fürstenkapelle, Boleslaus Altus Bolco der Gründer. Das Kloster mit der Schule einst: die Pfarrkirche St. Joseph; die Gemälde von Wilmans. D. 5. Gummerswaldau D. A. 4. Gürtelsdorf. D. 6 Hackelsdorf mit Hohelbe zusammenhängend. E- 3. Halbendorf. B. 6. Hallmannsbude. Siehe: alte schles. Baude. Hamersdorf. D. I. Haneperterschau. D. E. 3. Harrachsdorf D. bildet mit Neuwald ein Commune. C. 2 Hartau D. bei Hirschberg. B. 4. D. 5. Harte D. C. 6. Hartmannsdorf. E. 4. C. 6. Haselbach, und Neu Haselbach D. C. 4
---	---

Hasenbaude, die, dicht unter den Dreisteinen. C. 3. Hasenberg B. C. 4. Hausberg B. an seinem Fuße vereinigen sich der Zacken von Südwesten und der Bober von Osten kommend. Kleine Anlage. A. 3. Hayn D. A. 2. Hayn D. romant, Lage, bergigt. Schöne Aussicht vom Wirthshause; eine halbe Stunde davon der kleine aber mahlerische Haynfall, 30 Fuß hoch. C. 3. Hayn, ein Theil v. Voigtsdorf. B. 3. Heerdberg B. hinter dem Kynast. C. 3 Heidelberger Ziegenrücken, ein hoher Bergrücken mit herrlichen Aussichten. D. E. 2. Heidelsbach D. E. 3. Heinzendorf D. B. 6. Helicon B. bei Hirschberg, dessen Anlagen bis auf zwei Tempel völlig eingegangen sind; nur der Mirakelbrunnen (vulgo Meckelsbörnel)	quillt noch immer fort. Wilde Bergparthieen romantische Waldung; der Boberfluß mit seinen Felsen. Hier ist der Abfluß aller Bäche aus dem großen Riesengebirgsthale durch den Bober. A. 3. Heller D. A. 7. Hempelsbaude, auch Samuelsbaude. Gute Herberge. Schöne Aussichten in die Ebne. 3886 Par. Fuß (nach Herrn Dr. Hahns neuester Messung) hohe Lage der Baude. Ist der gewöhnliche Aufenthaltsort der Koppenbesteiger von Schlesien aus. D. 3 Hennersdorf D. F. 3. – –klein, D. 5 Herischdorf. D, Der Schulzenberg schöne Lustparthie, von Warmbrunn eine halbe Stunde; der Weirichsberg im Oberdorfe, eine Viertelstunde von Warmbrunn. B. 3. Hermisdorf, unter Kynast. Schönes Dorf am Fuße des Kynaste. Amtshaus; Bibliothek 21,000 Bände; Mine-
--	--

raliensammlung; Alterthümer; 2 Kirchen; 2 Schulen. B. 3. Hermsdorf D 4. 5. Neu: C. 6. Herrnberg D. B. I. Herrnsdorf. D. 5. Heufuder B. B. I. Heuschober, hoher B. D. 3. Hinderberg B. B. 2. Hindorf. B. 2. Hirschberg, Kreisstadt am Bober und Zacken. Etwa 900 Häuser, 6500 E. 1090 Par. Fuß erhaben über d. Meeresfläche. Stadtkirche; evangel. Gnadenkirche nebst Gottesacker. Gymnasium. Zuckersiederei. Armenhaus; Waisenhaus. Schöne Gärten. Schleierweberei, Verfall gegen sonst. Nicht mehr ein Schatten des ehemalig. Handels. Landwehrstamm vom 7. Regiment. – Geselligkeit. Die schönen Umgebungen; die Natur ein großer Garten. Der Pflanzberg, Hausberg, Helikon. Die Eichschenke, ein Spazierort auf der Straße nach Warmbrunn. Die Lage	dieser wohlgebauten Stadt ist in der Mitte des großen Riesengebirgstales, gewiß mit eine der schönsten auf Erden. Der Anblick des Riesengebirges, zu jeder Jahres- und Tageszeit, ist von hier aus, bei hellem Wetter, ausgezeichnet schön. Des Gebirge ist nah, aber man fühlt sich nicht beengt, und genießt den Total-Anblick desselben. B. 4. Hochstadt Mktf. ·E. 2. Hochsteine, auch die Abendburg genannt, hoher mahlerischer B. Wetterscheide. B. 2. Hofbaude. C. 2. D. 2. Hotzendorf. A. 6. Hohenelb, Bergstadt. 233 H. 2307 E. Hauptsitz d. böhmisch. Schleierweberei. Führer ins Gebirge. E. 3. Hohenhelmsdorf. B. 6. Hohewiese, D. C. 4. Hüttendorf. E 6. F. 3 Janowitz D. Graf Stollberg. Schöne Lage, neu; in dessen Nähe die Ruinen des Bolzenschlusses in tiefer Waldung, B. 5. Jerusalems Kapelle, D. 2.
---	---

Johannisbad, warme Mineralquelle am Fuße des Schwarzenberges, eine halbe Stunde von Freiheit. Eng umschloßnes Thal. E. 4. Johnsdorf. A 2. C. 5 Jserhäuser, die, D. Wilde öde Gegend. Viehzucht. C I. Jserkamm. B I. Jserquell. B 1. Jserwiese. B C I. Jungbuch D. mit Ruine. E. 4. Kahleberg, der, A2. — — od. die große Steinlehne; Bergrücken mit schönen Aussichten. D. 2. Kaiserswaldau D. am Ende desselben kolossale Felsenmassen, der Bieberstein genannt; von denen man die köstlichste Aussicht ins Thal und auf das Gebirge genießt. B. 3. Kalna D. F. 3. Kaltenberg D. D. 2. Karlsthal, zu Schreiberau gehörig; Glashütte, Forsthaus. B. 2. Kauder D. A. 6.	Kaufungen, Ob. Mittel u. Nieder. Großes Dorf von vielen Antheilen. Der Mar-morbruch am Kützelberge. Die Tropfsteinhöhle. Kalköfen. A 5. Keilbauden. D. 3. Keilberg B. D3. Kemnitz, Alt u. Neu. 2 Dörfer. War das Stammhaus der Reichs-Grafen v. Schafgot-sch, und Thurmmauern stehen noch von der alten Burg. Schönes großes D. 2 Kirchen; 2. Schulen. Gräfin von Loeben. A 3. A. 2. Kemnitzkamm. Schöne Aussichten, gegen Süden die Katzensteine. B. 2. Kessel D. Beim Jäger gute Herberge. B. 2. Kesselberg B. Aussichten nach Böhmen. D. 3. Ketschdorf D. Gutes Bier. Major v. Mack. A. 5. Kindelsdorf D. D. 6. Kiesewald, zu Petersdorf gehörig. B. 3. Kleinsteins B. C. 2
--	---

Klinke D. E. 4. Kobelhäuser, einige Wohnungen an der Jser, zu Flinsberg gehörig. C. I. Kochelfall 40 Fuß hoch. Eine halbe Stunde vom Vitriolwerke. Der wahrhaft romantische Weg sehr schön, zusammt den Umgebungen. E. 4. Kochelhäuser, zu Schreiberau gehörig. C. 2. Kohlkau D. C. 6. Kolbenberg B. D. 4. Komoraw D. F. I. Königshan D. mit K. K. Grenzzollamt. Weinschenken. D. 5. Koppe, kleine, B. 4331 Par. Fuß. D. 3. Koppenplan. D. 3. Korallensteine, schöne zersprengte Granitfelsen auf b. Wege von Agnetendorf nach den Schnee gruben. C. 2. Kosakow D. F. I. Kotwiz D. F. 4. Krömerbaude. DS. 3. Kranichwiese, siehe: Grenz wiese. C. 2.	Kratzbach D. E. 4. Kratzddrfl. D. D. 2. Krausenbauden, die, auf dem rechten Elbufer; von hier gelangt man über den Schlüsselberg, den Krkonosch zur Elbwiese und auf den Kesselberg. D. 3. Krausemühl. D 3. Krausendorf. C Kreppelhof, bei Landshut. D. R. Graf v. Stollberg. C. 5. Krimsdorf. E. 5. Krkonos (Kirkonosch, deutsch Halsträger), Berg rücken. D. 2. Krobsdorf. A. I. Krummenau (Crommenau), D. B. 3. Krummhübel, schönes Gebirgsdorf. Laboranten. Von hier über die Seifenlehne zur Hempelbaude; üb. die schwarze Koppe auf den Koppenplan. Führer. C. 4. Kuhberg B. D. 4. Kummerhorte (statt Kummerheerrde), B. B. 3. Kunersorf (Conradisdorf). B. 4. Kunzendorf, A. I. D. 4.
--	--

Kupferberg Bergstadt. 796 Einwohner. Kupferbergwerk. 1580 Par. Fuß hoch. Abgebrannt 1825. Neu erbaut. B. 5 Kynast, der, mit Bergruin. Jüngeres Stammhaus der RGf. von Schafgotsch. Drei Viertelstunden von Warmbrunn. 1812 Fuß hoch. Gute Bewirthung oben. Der Thurm. Siehe die Ruinen des Kynasts, von Schmidt. Hirschberg, bei Krahn, mit Kupfern. 12mo. B. 3. Lahnberg, auf dessen Rücken die Teufelswiese. C. 3. Lährbauden, am Fußwege von Hohenelbe nach der Wiesenbaude. D. 23. Lampersdorf. E. 5. Landeshut St. 500 H. 3000 E. 1254 Par. Fuß hoch. Evang. Gnadenkirche. Leinwand- u. Schleierhandel. C. 5. Lange Berg. B. I. Langenau, großes Dorf mit Manufakturen. E F. 3. Langenau, Ober, D. A. 4.	Langenauer Berg. D. 3. Langenbruch D. Weg nach Schreiberau und Flinsberg. D. 2. Langenhelmsdorf. A. 6. Langwasser D. A. 2. Langergrund. D. 3. Lässig D. D. 6. Lauschnerbaude, siehe Leuschnerbaude. Läusepelz, altes Gebäude b. Reibnitz, von dem nur noch einige Mauern stehn; 1234 ein Nonnenkloster gewesen, soll Laudis palatium geheiß haben. B. 3. Lauterbach D. A. 5. Lauterwasser D. E. 3. 4. Leierbauden Uebersicht des Elbthals und seiner Gebirgesmassen und geschickt zu Ausflügen. D. 3. Leipe D. A. 5. Lempersdorf. C. 5 Leuschnerbaude, die, nicht weit von der Schneekoppe. D. 4. Leutmannsdorf, D. 6. Liebau St. 269 H. 1780 E. D. 5.
--	--

Liebenau D. E. 6. Liebersdorf C. 6. Lindenau D. D. 5. Lomnicz Mktf. F. 2. Lomnitz D. 2 Kirch. Schloß. Schöne Lage. B. 4. Lomnitzfall, unbedeutend, unterhalb der Koppe in dem Melzergrund. Ludwigsdorf A. 4. Ludwigsdörf B. 2. Mädelstein, Felsenparthie aus der Mädelwiese. Köstliche Aussicht. C. 2. Mannstein, einzelne Felsen- massen. C. 2. Marien- oder Jammerthal, zu Schreiberau gehörig. C. 2. Marschendorf E. 4. Marschowiz D. D E I. Mauer D. A. 3. Maxdorf C. I. Mazdorf A. 3. Meffersdorf schöne Lage im Thale. Schloß mit Garten. Observatorium. 1336 P. F. Einst der Landsitz des um das Riesengebirge so ver- dienten Hrn. v. Gersdorf. A. I. Melzergrund C. 4. Merkelsdorf E. 6	Merzdorf C3, C. 5. Nieder- B. 5 Meywaldau D. Landsitz des Majoratsherrn, Kammer- herrn u. RGf. Leopold v. Schafgotsch. A. 4. Michelsdorf, D. 5 Mittagstein, 40 F. hoher Fel- sen am Abhange der Teu- felswiese. D. 3. Mittelkamm, auch der böh- mische Komm genannt. B C I. Mode, in der, Baudendorf. D. 2. Mordhöhe, steiler Berg, mit dem Grenzsteine von Böhm. u. Schlesien. D. 40. Morgenstern D. D. I. Mummelgrube an der östl. Seite des Kesselberges. Navarow D. E. I. Neudorf F. 2 Neuen D. in dessen Nähe die Felsmasse: der Teufels- stein. D. 6 Neuhof, Prinz v. Reuß. C. 4. E. 6 Neumühl Dörfch. Köstliches romant. Boberufer. A. 3.
---	--

Neusorge D. A. 2. Neuwelt, Neuwald, großes D. mit Harrachsdorf zusammenhängend. Eine der besten, wo nicht die beste Glasfabrik, Glasschleifereien. Herrliche Glaswaaren, überall berühmt! – C. 2. Nickelshäuser. E. 3. Niederhof D. mit einem Eisenwerk. E. 3. Nimmersatt, mit Ruinen. Das Schloß; die Brauerey. B. 5 Ochsenbaude. E. 4 Ochsegram, Baudendörfch. D. 3 Oppau D. D. 4. Paka, alt, D. – Neu, Städtch. F. 2. Pantschefall, an dem nördl. Abhänge des Kesselberges; 8900 Fuß tief in den Erlbgrund,. Ist höher u. schöner als der Elbfall. D. 2. Parzinow. D. E. 2. Pätzdorf. D. 5. St. Peter D. mit alten Halden. Zeichen ehemal. Bergbaues. D. 3.	Petersbaude, siehe: Hofbaude. Petersdorf, schönes Dorf. Bleichen. Holzwaaren. Glasschleifer. B. 3. Petersgrund D. A. 5. Pezkretscham, Wirthshaus im obern Theil von Großaupa. Nicht von Bedeutung. D.4. Pfaffendorf. C. 5. Pfaffengrund D. C. 4. Pflanzberg, auch Favrat- oder Cavalierberg. Anlagen; Lusthäuser; Gesellschaftssaal. Aussichten. B. 4. Plnikau D. F. 4. Pintschey D. E. I. Planur B. an dessen Abhänge die Planurbauden. D. 3 Podolny D, F. 2. Polaun D. D. I. Polkendorf. E. 4. Ponikley D. E. 2 Potschdorf. E. 5. Preisldorf. A. 6 Prudelberg, Felsenkegel in Stonsdorf, Granitmassen. Höhlen; Rischmanns Höhle des Propheten. Anlagen. Herrliche Aussichten. Felsen-
--	---

Keller. Wahrscheinlich Edelsteine im Innern dieses Berges; z. B. beim Sprengen des Felsenkellers fand man Adular. B. 4. Przichowitz D. am Anfange des Jsergebirges. Geeignet zum Standpunkte für Ausflüge in diesen Theil des Gebirges. D. I. Przikley D. E. 2g. Pudelbaude. C. 2. Pummelsdorf, Bauden. In der Nähe der kalte Teich. E. 3. Queckseiffen, auch Querseiffen, D. C. 4. Querbach, schönes Dorf mit einem Blaufarbenwerke am Kahlenberge. A. 2. Quinte D. E. 4. Quirle, Dörfchen. C. 4. Rabengebirge, ein am Forstkamm ausgehender Bergzug. D. 4. Rabensteine, hohe Felsenwand am Zacken in Schreiberau. Rabishau, der siebenziplige (eckige) Rabishau, großes D. A. 2.	Rad, das große, 4707 und nach Dr. Hahns neuester Messung 4657 Par. F. hoch. Zertrümmerte Felsenkegel. Schöne Aussichten, besonders nach Schlesien, u. nach Böhmen in die Ferne. C. 2. Rad, das kleine; hinter der kleinen Sturmhaube, auf dem östlichen Flügel. Raspenau D. D. 6. Ratschin D. A. 2. Raudnitz D. E. 2. Rehhorn D. der niedere Theil wird die Quinte genannt. E 4. Rehhorn B. E. 4. Reichenau D. B. 6. Neu-, C. 6 Reichhennersdorf. C. 5. Reisträger, 4280 Par. F. Granitmassen. C. 2. Reimnitz, richtiger Reibnitz, schönes D. A. 3. (In der Nähe der Läusepelz.) Rennerbauden. D. 3 Reussendorf. C. 5. Riemendorf. Das herrliche Boberufer verdient einen Besuch. A. 3.
--	---

Riesengrund, zusammenhängend mit dem Auppengrunde und dem großen Auppethale, wahrscheinlich das tiefste Thal, aus welchem sich fast senkrecht die Berge erheben, besonders die Schneekoppe und der Brunnberg mit ihren Felsen. Hier geschehen bisweilen Schnee- und Erdstürze, wie die Ansicht beweist. D. 3. Riesenkoppe, Schneekoppe, das Haupt der Sudeten, und überhaupt der höchste Berggipfel des nördlichen Deutschlands. 4954 Par. Fuß hoch nach v. Gersdorf; 814 Toisen nach Hoser; 4950 P. F. 5584 Breslauer Fuß n. v. Charpentier; 4983 Par. F. nach Dr. Hahn. Der Gipfel ist ganz frei und von geringem Umfange, mit Steintrümmern von Granit, Gneus, Glimmerschiefer übersät, an denen das wohlriechende Veilchenmoos hängt. 1668 wurde auf diesem Gipfel eine steinerne Kapelle, dem heil. Laurentius zu Ehren	vom R. Graf L. v. Schafgotsch erbaut, in welcher bis zum Jahre 1810 alljährlich an den Marientagen Gottesdienst gehalten wurde. Jetzt ist diese Kapelle ein Zufluchtsort der Reisenden geworden, und sichert, in eine kleine Herberge verwandelt, (da sie jahrelang öde gestanden hat) dem Wanderer Leben und Gesundheit; wodurch das Besteigen dieses Berges sehr erleichtert worden ist. – Hier haust der Sturm, in sein Wolkengewand gehüllt, fast immer nur der Herbst gewährt köstliche Tage, um die weitumfassende Aussicht zu genießen. D 3. Siehe: die Schneekoppe, dargestellt von Dr. W. L. Schmidt. Hirschberg , bei Krahn. Mit Kupf. 12mo. Ringbouden. C. 4. Rochlitz, großes, schönes böhmisches D. Glasarbeiter, Vergolder, Schleifer, Maler, Weber, Bleicher. Geräumige Herberge in der
--	--

Nähe der Kirche. Ein bequemer Punkt zu Ausflügen, nach Neuwald in die Glashütte, den Elbfall die schlesische Bande etc. etc. In der Nähe des Dorfes der Mummelbrunnen. D. 2. Rohnau D. Schwefelhütte. B. 5. Rohrlach D. schöne Lage, Berge. B. 4. Röhrsdorf A, 2. 5. Neu-B. 5. Roschkobow D. F. 2. Rosenau D. D. 6. Rostok D. F. 2. Rowensko Mktf. F. I. Rudelsdorf B. 5. Ruhbank D. C. 5. Rübezahlgarten, so heißen mehrere kräuterreiche Stellen im Gebirge, besonders bei der Schneekoppe u. ohnweit den Schnee gruben. Rübezahlskanzeln, Felsen- gruppe am Rande der Schnee gruben. Ruhesteine, Felsen. C. 4. Saalberg, hochgelegenes D. schöne Aussichten, und Ansichten des Kynasts; belohnt	einen Spatziergang v. Warmbrunn aus. C. 3 Sahlenbach D. D. 2. Sasadl. D. E- I. Sausteine, Felsenmassen. C. 3. Schartenberg B. D. 5. Schatzlar oder Bernstadt, gemeinschaftl. Namen des Städtchens, Dorfes und Schlosses. E. 4. 5. Scheib, Alt und Neu, D. A. I. Schildau, schönes Dorf am Bober, mit Schloß. B. 4. Schlesische Baude, d. alte, auch Hallmannsbaude, Schreiberhauer- od. Eliasbaude. C. 2 — — d. neue, C. 2. Schlingelbaude, eine halbe Stunde unter der Hempelbaude; der Besitzer heißt Nitschke. Der Name von mehreren Bächen, sie sich dort verschlingen, vereinigen. Gut zur Herberge. C. 3. Schlüsselbaude. D. 2.
---	---

Schwarzwasser D. D. 5. Schweinhaus D. mit einem alten Schlosse. A. 6. Schweinstein, Felsenmasse. C2. Schwerta D. Gutes Bier. Ruinen einer alten Burg. A. I. Seifenlehne, der Abhang des 4476 P. Fuß. Hohen Seifenberges, den man von Krummhübel bis zur Hempelbaude übersteigen muß. C. 3. Seifersdorf, B. 5. Seiferschau, großes hochgelegenen Gebirgsdorf. B. 2 Seitendorf. A. 5. Settler, oder auch Sattler, die Gegend am Bober am Fuße des Helicon's, wo der Mirakelbrunnen fließt B. 3. Semile Mktf. E. 2. Semmeljunge, Felsenmasse. C. 3. Seydorf, schönes Gebirgsd. 2 steinerne Kirchen mit Thürmen. Der gewöhnliche Weg zur Koppe geht hier durch. Oberhalb des Dorfes die berühmte Annakapelle. Wirthshaus recht leidlich. C. 3.	Siebenos D. F. 3. Silberstein, Hügel mit Spuren einer Burg. F. 4. Södrich D. B. 4. Spaltebauden. D. 3 Spiegelbauden, an der Südseite des Spiegelberges. E. 4. Spiegelberg. E. 4. Spiller, großes D. A. 3. Spitzberg. E. 3 — ob. Vogelstein. C. 2 Starkenbach Stdch. Leinwand- und Battist-Manufactur. E. 2. Steinau D. A. I. Steinberg D. B., 3. Steinkunzendorf D. B. 5. Steinseiffen, großes D. Holz- und Eisenarbeiter; Laboranten oder Kräutersammler und Verarbeiter. Kahl's Modell vom Riesengebirge, Führer. C. 4. Stiepaniz D. mit Ruinen. E. 2. Stonsdorf, Nieder-, Mittel- und Unter-, RGf. v. Reuß XXXVIII. Heinrich. Englischer Garten; Prudelberg
--	--

Stangenberg, Pfropfberg. Von Vergnügungsorten der besuchteste. Gutes Bier, gute Semmel. Geselliges Leben im Sommer! – B. 3. 4. Strasberg D. A. I. Straupitz D. A. 4. Streckenbach D. B. 5. Sturmhaube, die große, B. Nach der Koppe die höchste Spitze 4540 F. hoch. C. 2. Sturmhaube, die kleine, B. Felsentrümmer. C. 3. Swogeck D. F. 2. Tafelbauden, am Abhange des Klausenberges. D. 3. Tafelfichte B. zwisch. Böhmen, Lausitz, Schlesien, 3214 Par. F. Die Fichte, wo die Grenzen zusammentreffen, ist umgehauen, doch der Punkt bezeichnet, von dem diese Höhe den Namen hat. Ansichten des Gebirges. B. I. Teich, der große, auch der schwarze Teich, der schwarze See, genannt. 3788 Par. F. hohe Lage des Niveau's. Der Sage nach unergründlich, doch im Winter -	1826 (Januar) gemessen von Dr. W. L. Schmidts siehe dessen Schrift: die Schneekoppe. Herrliches Naturtheater; die Felsen, der dunkle Wasserspiegel. Abfluß nordöstl. Keine Fische. C. 3. Teich, der kleine, etwas mehr gegen Süden. Forellen, daher Forellenteich. Abfluß gegen Norden. C. D. 3. Teichwasser D. E. 5. Teufelsgrund, einer der sieben Gründe, auch der Riesengrund wird so genannt. D. 3. Thalseiffen D. E. 4. Thomasdorf. B. 5. Tiefhartmannsdorf, schönes Dorf. Maj. Otto von Zedlitz. Kalkofen. A. 4. Tonnawald D. D. I. Trantsch D. B. 5. Trautenau, St. mit 360 H. 2000 Einw. Leinwandhandel. F. 5. Trautenbach D. E. 4. Trautelietersdorf. D. 6. Trübenwasser D. schöne Lage. E. 4. Tscheppsdorf. D. 5.
---	---

Tschirna D. F. 4. Urlasgrund, im Auppathale. D. 4 Ullersdorf. A- I. D. 5. Vogelsang D. D. 6 Vogelsberg B. B. 3 Vogelstein oder Spitzberg. C 2. Voigtsdorf. B. 3. E. 6. Volkersdorf. A. I. Wachsteinberg B. D. 2 Waltersdorf, Neu, B. 5 gr. u. kl. A. 6. Nieder, D. 6. Warmbrunn, Badeort; städtisches Ansehn; Dörfliche Verwaltung. H. RGf. von Schafgotsch. Warme Mineralquelle, sehr besucht. Schloß; Zwei schöne Kirchen; Gallerie; die Bade-Anstalten. Zum Theil recht gute und bequeme Privatwohnungen. Gasthäuser: der schwarze Adler, der Anker, das lange Haus. Badeärzte: Herr Hofrath Dr. Hausleutner und Herr Dr. Heunich, beide in Hirschberg wohnhaft. Apotheken. Am Orte wohnhaft Hr. Dr. Schmidt. Sehenswerth:	Herrn Germanns Sammlung geschliffener Steine, und Verkauf derselben; Herrn Wundarzt Maner's Insekten- besonders schöne Mineralien-Sammlung. Des Mahler Pätz Mooslandschaften. Glaswaaren ganz vorzüglich; Glasschleifer, Stein- und Wappenschneider, fast den englischen gleich. Holzwaaren. Eigenthümliches braunes und weisse Backwerk. Viele Schumacher: Geselliges Leben; die Badezeit vom May bis September. Musik. Auch im Winter ist Warmbrunn ein beliebter Vergnügungsort. B. 3. (Siehe Warmbrunn und seine Heilquellen, eine Skizze, entworfen vom Dr. W. L. Schmidt. Hirschberg bei Krahn und beim Verfasser.) Wasserbuden. D. 4. Wazelsborn D. C. I. Wederau D. A. 6. Weiberberg B. mit dem Katzenstein und einer Quelle des Zackens. C. 2.
---	---

Weigelsdorf. F. 4. Weisbach, u. Neu-, D. D. 5. Wemmerschitz D. E. 2. Wernersdorf B. 3. C. 5. Alt-W. E. 4. Wiesenbaude, auch Rennerbaude; gute Gebirgsherberge, wenigstens Wein, und Heu zum Lager. 4377 Par. Fuß hoch, nach Herrn Dr. Hahns neuester Messung. D. 3 Wigandsthal Städtchen bei Meffersdorf. A. I. Qillschütz D. F. 4. Wirkowitz D. Punkt zu Ausflügen. D. 2. Witgendorf. D. C. 6 Witschau D. F. 3. Wolesch D. F. 2. Woleschniz D. D. I. Wolfsgrund. C. 4. Wolfshau, Baudendorf, tief liegend. Im Winter wenig von der Sonne beschienen. C. 4.	Wünschendorf. A. 3 Würgsdorf. B. 6. Wüsterröhrsdorf, Leinwandhandel. C. 5. Zackelfall, od. Zackenfall, 2 volle Stunden vom Schreiberhauer Scholzen. Die Höhe des Falles gegen 113 Fuß. Die prächtig schaurigen Felsenmassen; der Kessel, die Goldgrube. Man steigt auf Leitern in das Felsenbett des Zackens. C. 2. Zankstück, jetzt eingetheilt u. begrenzt; also nicht mehr ungewisse Grenze u. kein Zankstück. B. I. Zdirnitz D. F. 3. Zeche, rothe, Dfchen. C. 5. Ziegenrücken, Felsenkamm. D. 3. Zieder, Ober- und Nied. D. bei Landeshut. C. 5. Zimmerberg B. C. 4. Zischdorf D. Schöne romant. Bobergegend. A. 3
---	---

Wollte ein Reisender noch ausführlichere Nachrichten haben, so beliebe derselbe, theils allgemeiner wissenschaftlicher Ansichten, theils speziellerer Nachrichten sorgen, nachzuschlagen:

- 1) Hoser, Dr. J. K. E. Das Riesengebirge, in einer statistisch-, topographischen und pittoresken Uebersicht. Mit Kupfern u. einer Karte.
2 Bde. Wien; bei Joseph Geistinger. 1804.
(Hier ist besonders der böhmische Theil berührt.)
- 2) Das Riesengebirge, ein Taschenbuch für Reisende und Badegäste, von Dr. Wilh. L. Schmidt.
I. Bändch. Hirschberg, Thomas'sche Buchhandlung 1817. (Hier ist vorzüglich der schlesische Theil des Gebirges beschrieben.)

Kurze Beschreibung einige in der Nähe des Riesengebirge liegenden sehenswerthen Parthieen.

Altwasser D. mit Gesundbrunnen und Bad, 2 und eine Viertelmeile v. Schweidnitz. – Der Oder-, Nieder- und Friedrichsbrunnen, durch eine schönen Lustgang mit einander verbunden. Brunnenarzt: Herr Hofrath Dr. Hinze in Waldenburg. – Eine Viertelstunde vom Dorfe: die unterirdische Wasserfahrt auf dem Wasserstollen der Fuchsgrube, eine sehr bedeutenden Steinkohlengrube. Um diesen Stollen besichtigen zu können, ist ein Erlaubnißschein vom Bergamt zu Waldenburg nöthig.

Charlottenbrunn, kleines Städtchen mit 90. H. und 900 E. in einem reizenden Thale. – Mineralquell, die aber fast vergessen ist. – Garves Rug mit vortrefflicher Aussicht. – Zwei und

eine Viertelmeile v. Schweidnitz.

Friedland St. im Leutmeritzer Kr. des Königin Böhmens, 2 Stunden von Lieberda. Sehr sehenswerth und einst berühmt durch ihren Besitzer Wallenstein; mit Schloß auf einem Basaltfelsen. Außer mehreren daselbst befindlichen Bildnissen ist das von Wallenstein das merkwürdigste. – Rüstkammer, Burgverließ. – In der Kirche des Städtchens: das prächtige Monument des Marschalls Melchior v. Redern.

Fürstenstein D. eine halbe Stunde von Freiburg. Mit schönem Schlosse auf steilem Felsen und in edlem Styl gebaut. Das Innere desselben geschmackvoll und glänzend. – Der große Speise-

Saal, Bibliothek und Münzkabinet, Gemäldesammlung. Weite Aussicht vom Thurm. – Die alte Burg am obern Ende des Thals, mit Rüstkammer, Kapelle mit einem Altarblatt von Tischbein. – Das enge romantische Thal, von der Polsnitz durchströmt, mit den lieblichsten Parthieen. Goldberg St. mit 814 H. 5800 E. In der Nähe der Münsterberg, mit Anlagen; die Rabendocke, Felsenparthie bei dem Dorfe Seiffenau; Geiersberg, schroffe Felsenhöhe mit schöner Aussicht. Der Wolfsberg mit vielem Gerölle v. Basalt. Gräditzberg B. mit sehenswerther Ruine eines alten Bergschlosses, mit schönen Anlagen und reisenden Aussichten. Am Fuße desselben das Dorf gleiches Namens. 1 drei Viertel Meilen von Goldberg 2 ein Viertel Mei-	len von Hainen und 4 Meilen von Liegnitz. Königsberg oder Kingsberg, altes Schloß im Schlesiertale und in einer sehr romantischen Gegend. Durch den jetzigen Besitzer, Herrn Prof. Büsching in Breslau, ist für die Erhaltung dieser Burg sehr viel gethan worden. Vom Warthurm, der nun ohne Gefahr bestiegen werden kann, hat man die schönsten Aussichten in das Wald- und Felsthal. Für Unterkommen und Bequemlichkeit der Besuchenden ist auf's Beste gesorgt. Lähn, Städtchen am Bober. Oft überschwemmt berühmter Taubenmarkt. In dessen Reihe die Ruine des Bergschlosses Lehnhaus. Schöne Aussicht ins Boberthal. Liebwerda D. in romantisch. Gegend. Im Leutmeritzer Kreise Böhmens, mit Gesund-
--	---

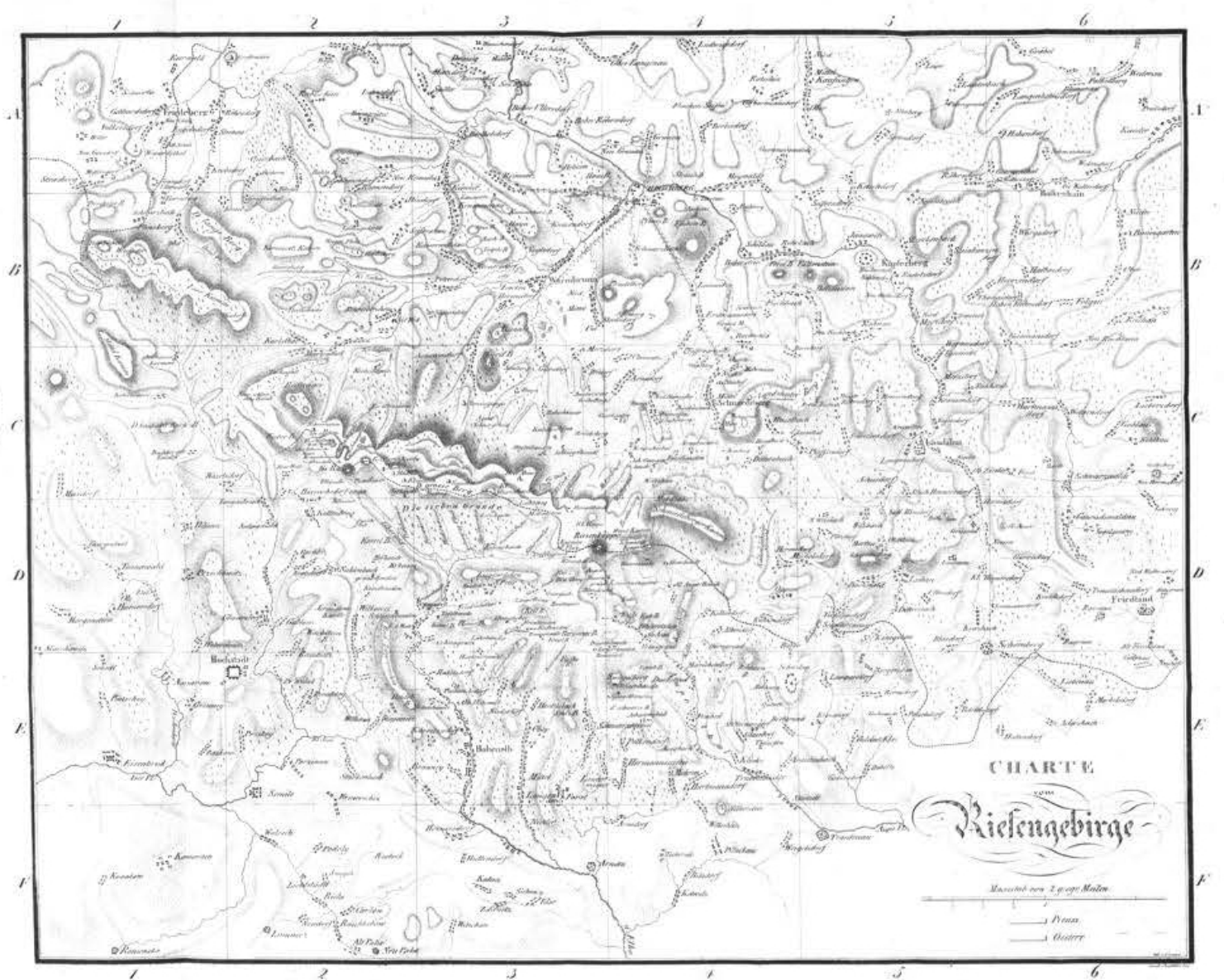
brunnen und Bad, vielen Anlagen, stattlichem Schlosse, Schauspielhause etc. Oybin D. bei Zittau, berühmt durch den Berg gleiches Namens, mit der Ruine einer alten Klosterkirche, deren Merkwürdigkeiten der Schulmeister des Dorfes zeigt. – Sommerhaus, Kaiserbette und Stuhl. Jungfernsprung. Salzbrunn D. mit Mineralquellen, eine Stunde von Fürstenstein. Das schlesische Selters. – Brunnenarzt: Herr Hofrath Dr. Zemplin, ist Mitgründer der Anstalt.	In dessen Nähe das Dorf Adelsbach, mit der Ruine des Schlosses Czeschhaus. Waldenburg St. 1359 Fuß über der Meeresfläche. Königliches Bergamt; von dem man die Erlaubniß zur Befahrung des Fuchsstollen erhält. – Schöne evangelische Kirche. Zobten, Städtchen. 2 Meilen von Schweidnitz, an dem fast kegelförmigen, 2240 P. Fuß hohen Zobtenberg, auf dessen Gipfel eine Wallfahrtskirche. Die Aussicht ist, der hohen Bäume wegen, nur theilweis gut.
--	---

Abschied des Wegweisers von den Gebirgswandern.

Wenn das Leben eine Reise ist, sagt Jean Paul, so ist Reisen das wahre Leben. Zu den erhebendsten Genüssen gehört ohnstreitig das Wandern auf die Hochgebirge der Erde, und also auch der Besuch des Riesengebirges. Die Erweckung neuer Gefühle und Gedanken, die Erneuerung alter lieber Erinnerungen, das Anknüpfen interessanten Bekanntschaften, der Reiz des Unerwarteten, Großen. Lieblichen, Sanften und Wilden in der Gebirgsnatur, macht solche Wanderungen angenehm. Entflohen den Banden des gewöhnlichen Lebens, athmet die oft gedrückte Menschenbrust einmal freier in der erquickenden Bergluft; das Auge wird entzückt, und die Seele wiegt sich, alles Sorgenvolle vergessend, auf den Schwingen der Phantasie; die geistige und leibliche Menschen-Natur wird in ihre Rechte eingesetzt. Genuß folgt der Bemühung; bescheidner Sinn findet Erquickung überall; Frieden kehrt in das Gemüth bei der ernsten Betrachtung der Bergwelt, und frischen Lebensmuth nimmt der Wanderer mit in die Heimath.

Mit diesen Gedanken scheidet der Führer von denen,
die er geleitet hat, und läßt sie mit dem Abschiedsgruße
in die Ferne ziehn:

Jhr zieht dahin, beendet ist die Reise;
Dum schaut noch einmal, eh der Tag verglimmt,
Die Riesenberge, die nun traut und leise
Der Abend in den Dämmerungsschleier nimmt!
Wenn Ihr zufrieden seyd mit schlichter Weise,
Gesund und froh, dann seyd Jhr recht gestimmt;
und legt Jhr jest den Wanderstab auch nieder,
O sagt zum Abschied mir: „Wir kommen wieder!“





CHARTE
VOM
RIESENENGBIRGE
nach den besten
Hilfsquellen und den neuesten Ortsbestimmungen
und eignen Beobachtungen entworfen
von J. M. Fritsch
1816.
Maassstab von zwei geographischen Meilen